

Morgengebete 2026: Dreiklang

Karsamstag: Vergangenheit-Gegenwart-Zukunft

Begrüßung und Einführung

Glaube, Hoffnung, Liebe, das war unser Dreiklang M Gründonnerstag.

Dieser führt uns auch zu unserem heutigen Dreiklang, denn sie verbinden

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft wie folgt:

Vom Glauben haben mir meine Glaubensvorfahren erzählt, ich habe meine eigenen Erfahrungen mit ihm gesammelt. Und ich blicke von da aus hoffnungsvoll in die Zukunft – erwarte Gutes von ihr. Die Liebe – die größte unter den Dreien - geschieht – jeden Tag aufs Neue – ich gehe liebevoll mit anderen um und sie mit mir.

Noch ein Dreiklang: Der neue Tag, die Liebe und der Dank

Früh morgens

in meiner goldenen Küche

nehmen sie Platz

an meinem Tisch:

Der neue Tag, die Liebe und der Dank.

Draußen wartet schon blau

und ein Hauch von Duft.

Solch einen Sommer braucht jedes Herz:

Die Tische gedeckt,

die Menschen leicht und voll Segen,

die Nacht unter Sternen.

Wir beginnen diesen Tag in Vorfreude auf Gutes in allen Krisen
im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Bibelstelle: Matthäus 27, 62-66

62 Am nächsten Tag gingen die Hohepriester und die Pharisäer gemeinsam zu Pilatus; es war der Tag nach dem Rüsttag. 63 Sie sagten: Herr, es fiel uns ein, dass dieser Betrüger, als er noch lebte, behauptet hat: Ich werde nach drei Tagen auferstehen. 64 Gib also den Befehl, dass das Grab bis zum dritten Tag bewacht wird! Sonst könnten seine Jünger kommen, ihn stehlen und dem Volk sagen: Er ist von den Toten auferstanden. Und dieser letzte Betrug wäre noch schlimmer als alles zuvor. 65 Pilatus antwortete ihnen: Ihr sollt eine Wache haben. Geht und sichert das Grab, so gut ihr könnt! 66 Darauf gingen sie, um das Grab zu sichern. Sie versiegelten den Eingang und ließen die Wache dort.

Der Tag dazwischen von Johannes Lindner

Heute passiert nichts.

Kein Wunder.

Kein Engel.

Kein Durchbruch.

Nur ein Stein.

Nur ein Grab.

Nur Schweigen.

Und vielleicht ist das der ehrlichste Tag im Kirchenjahr.

Die **Vergangenheit** liegt schwer.

Was war,

ist geschehen.

Nicht alles heil.

Nicht alles gut.

Nicht alles verstanden.

Manches hätten wir gern zurückgespult.

Manches hätten wir gern festgehalten.

Manches hätten wir gern nie erlebt.

Karsamstag kennt diese Gefühle.

Die **Gegenwart** ist seltsam leer.

Zwischen „Es ist vollbracht“ und „Er ist auferstanden“.

Zwischen Ende und Anfang.

Und wir?

Wir leben oft genau hier.

Zwischen Hoffnung und Zweifel.

Zwischen Vertrauen und Müdigkeit.

Zwischen Gebet und Stille.

Die **Zukunft** ist noch verborgen.

Kein Lichtstreifen am Horizont.

Noch nicht.

Aber tief unter der Erde arbeitet schon etwas.

Unsichtbar.

Unaufhaltsam.

Still.

Vielleicht wächst Auferstehung nicht im Lärm.

Vielleicht wächst sie im Dunkel.

Vielleicht ist heute nicht Jubel.

Sondern Aushalten.

Vielleicht haben wir heute nicht Gewissheit.

Sondern Warten.

Vielleicht zählt heute nicht Gefühl.

Sondern Treue im Grab.

Und während wir warten,

wartet Gott nicht untätig.

Er sammelt das Zerbrochene.

Er hält die Toten.

Er bereitet den Morgen vor.

Und irgendwann – nicht laut,

nicht dramatisch,

sondern wie ein erster Atemzug –
wird Licht durch den Stein sickern.

One more light / Linkin Park– dt. Text Kurzform

Ich hätte bei dir bleiben sollen
und ich frage mich,
ob es vielleicht irgendwelche Zeichen gab,
die ich übersehen habe?
Was kann ich tun, damit du nicht mehr so leiden musst?
Die Nacht leuchtete strahlend hell,
während die Welt ringsherum schlief...
Wieder einer dieser Momente, die wir erleben
aber nicht behalten können.
Die Erinnerungen ziehen einem den Boden unter den Füßen weg.
Allein schon der leere Stuhl am Küchentisch reicht aus,
dass in dir die Wut aufsteigt.
Und du hast das verdammte Recht wütend zu sein –
denn es ist UNGERECHT!
Nur weil etwas unsichtbar ist,
bedeutet es nicht,
dass es nicht existiert.
Es gibt Leute,
die sagen:
Was macht das schon, wenn ein Licht erlischt?
Wenn doch am Himmel Millionen Sterne blinken...
Wen kümmert's wenn bei einem von uns die Zeit abgelaufen ist?
Wir sind doch nicht mehr
als ein winzig kleiner Moment in der Geschichte der Menschheit
Für wen ist es also von Bedeutung,
wenn ein weiteres Licht erlischt?
... Für mich IST es von Bedeutung

Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft – dieser Dreiklang ist immer präsent in unseren Familien.

Wer war vor uns, ist jetzt mit uns und geht von hier aus in die Zukunft? In welchem Kontext stehen wir selbst?

Im Text von Johannes Lindner heißt es:

„... Die **Vergangenheit** liegt schwer.

Die **Gegenwart** ist seltsam leer.

Die **Zukunft** ist noch verborgen.“

So ist es heute, an Karsamstag, dem „Tag dazwischen“.

Aber Gott ist nicht untätig. Er bereitet den Morgen vor.

Wir blicken auf Ostern.

Zur Vorbereitung darauf haben wir vorgestern, gestern und heute Dreiklänge betrachtet:

- Glaube, Hoffnung, Liebe an Gründonnerstag
- Körper, Geist, Seele am Karfreitag
- Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft am heutigen Karsamstag.

Zum Abschluss kommen wir zurück zum musikalischen Dreiklang. Wie in der Musik viele Töne eine Melodie ergeben, so besteht unsere Lebensmelodie aus unseren Erfahrungen, Begegnungen, Erlebnissen und immer ist es vor allem ein Zusammenspiel mit anderen Menschen.

Im Chorgesang ist dieses Zusammenspiel konkret erlebbar. Kleine Veränderungen bei einzelnen Stimmen führen zu Harmonie oder Disharmonie im Klang. Wie sich das anhört und anfühlt, möchten wir nun gemeinsam erspüren. Wir freuen uns sehr darüber, dass unser Seelsorgebereichsmusiker **Gonzalo Paredes** uns dabei unterstützt.

Schlussgebet

Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft – der Dreiklang unseres Lebens
Beten wir mit Noam (3 Jahre) für uns, unsere Familien und alle Menschen:

Lieber Gott,
ich bete für Oma und Opa, für Mama und Papa, meine Uroma ... und für wen noch?
... für alle Kinder.
... und für mich!
... und für Gott!

Lieber Gott,
beschütze sie, dass sie alle gut schlafen und morgen wieder aufwachen,
ganz viel Quatsch machen und Eis kaufen und Waffeln essen.
Und dass alle gesund sind und ein gutes Leben haben.
Danke!
Tschüss!

So sehen wir voll Hoffnung auf die Auferstehung und unsere Zukunft.
Dafür bitten wir um Gottes Segen.